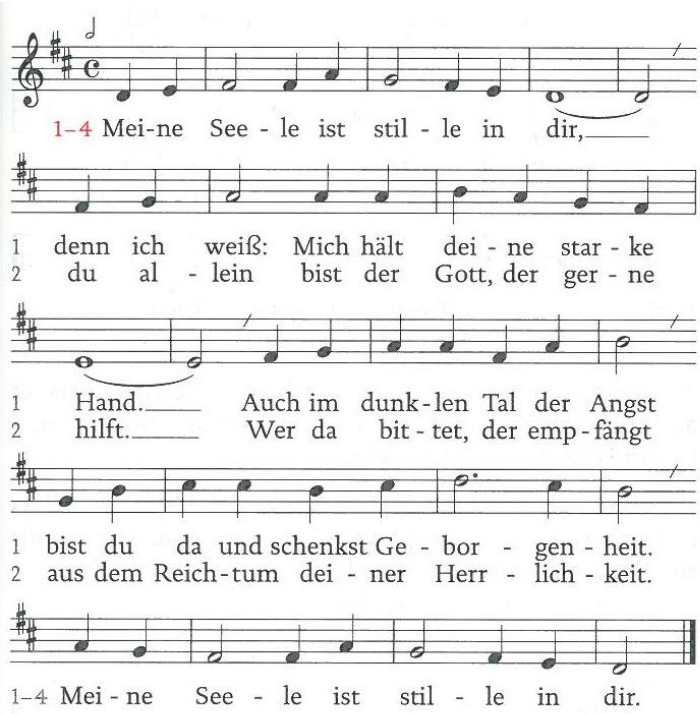
Patrozinium der Pfarrkirche Völs

Andacht am Ostermontag
Zu Ehren unseres Herrn Jesus Christus
in Emmaus

„Am Weg nach Emmaus“
Kunstwerk von Patricia Karg

892

3 Meine Seele ist stille in dir, / denn ich weiß: Du führst sicher an das Ziel. / Du kennst meinen nächsten Schritt / und du weißt um die Gefahr der Nacht. / Meine Seele …

4 Meine Seele ist stille in dir, / denn ich weiß: Du bist da und richtest auf, / wie der Regen dürres Land / neu belebt und zum Erblühen bringt. / Meine Seele …

T u. M: Klaus Heizmann (*1944) nach Ps 62

Jesus, wir bitten dich inständig:
Bleibe bei uns, denn es wird bald **Abend**.
Und du bleibst bei uns und stärkst uns
mit der Kraft deines Wortes und **deiner Liebe.**
Du wohnst unter uns und lebst mit uns.
Du leidest und du freust dich mit uns.
Du lässt uns niemals allein.
Du teilst in Treue unser Schicksal.
Danke, Jesus, für deine Freundschaft.

Text: Theo Schmidkonz SJ

Ökumenische Meditation zum Emmausbild

Aus dem Evangelium nach Lukas

Luthertext Lk 24,13-33

„ Wie mit Blindheit geschlagen“

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.

Wie oft sind wir wie die Jünger damals mit Blindheit geschlagen: wir sehen nicht Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, mit denen wir gemeinsam auf dem Lebensweg sind. Wir bemerken aber auch nicht, dass uns jemand hilfreich begleiten will, wenn wir deprimiert und verängstigt sind. Wir ziehen uns deshalb zurück oder suchen das Weite.

Heiliger Geist, öffne unsere Augen, damit wir klarer sehen und achtsamer werden.

„Ist er lebendig unter uns?“

Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs?
Da blieben sie traurig stehen.
Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm:
Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?
Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben.
Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist.

Manchmal ist nach menschlichem Ermessen alles aus,
alle Chancen verspielt, alle Hoffnungen zerbrochen,
alles verloren.
Und doch ist die Welt voll von Ereignissen,
die zeigen, dass Jesus unter uns lebendig ist.
Oft erkennen wir IHN aber nicht.

Was fesselt unseren Blick?

Was lähmt unseren Geist?

Wer hilft uns auf?

Heiliger Geist, wenn es ganz dunkel um uns ist, sende uns einen Lichtblick.

„Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden“
Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen,
haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe.
Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.
Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!
Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?
Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.
Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.
Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

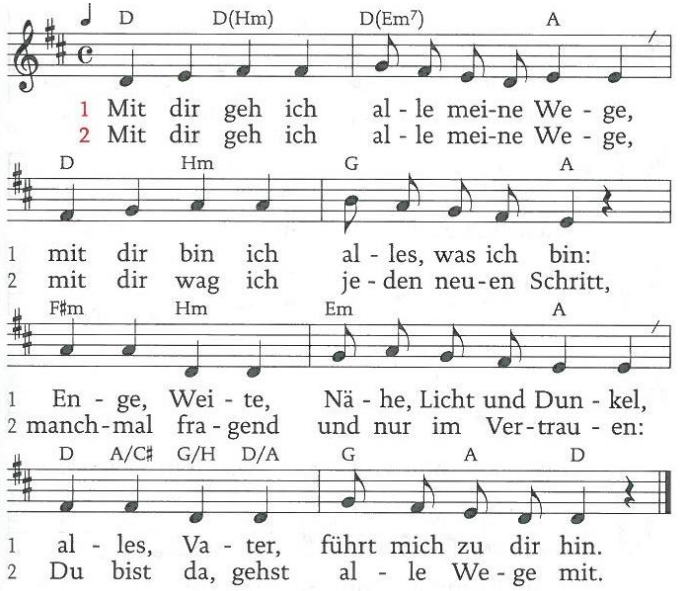
Oft wissen wir nicht mehr weiter, es fällt uns schwer zu glauben und zu vertrauen!
Dann schenke uns, oh Gott, Menschen, die uns dein Wort nahebringen, sodass wir wieder ganz neu Hoffnung schöpfen und Mut zum Leben finden.

Heiliger Geist, lehre uns offen zu sein für dein Wort und die wohltuende Gegenwart anderer Menschen.

„Da wurden ihnen die Augen geöffnet, sie erkannten Ihn und sie brachen auf“

Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren;
die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

Es klingt sehr einfach bei Lukas, dass die Geburtsstunde des Glaubens durch das „Erkennen“ und in der „Freude“ der Jünger entsteht. Aber der eigene Glaube? Oft ein langer und steiniger Weg?
Er entsteht nicht selbstverständlich durch Gottesdienst, Bibel, Brot und Beten.
Das Wunder der Gotteserkenntnis kann uns durch die Osterbotschaft „Der Herr ist wahrhaft auferstanden!“ geschenkt werden.
Schmecken und erkennen wir die Gegenwart des Herrn in Brot und Wein bei der Eucharistiefeier?

Heiliger Geist, gib uns ein brennendes Herz, damit wir immer wieder aufbrechen, umkehren, neue Hoffnung fassen und anderen die Botschaft der Auferstehung bringen.

3 Mit dir geh ich alle meine Wege, / mit dir nehm ich jeden neuen Tag, / wie er kommt aus deinen guten Händen, / denn du gibst ihm, was er fassen mag.

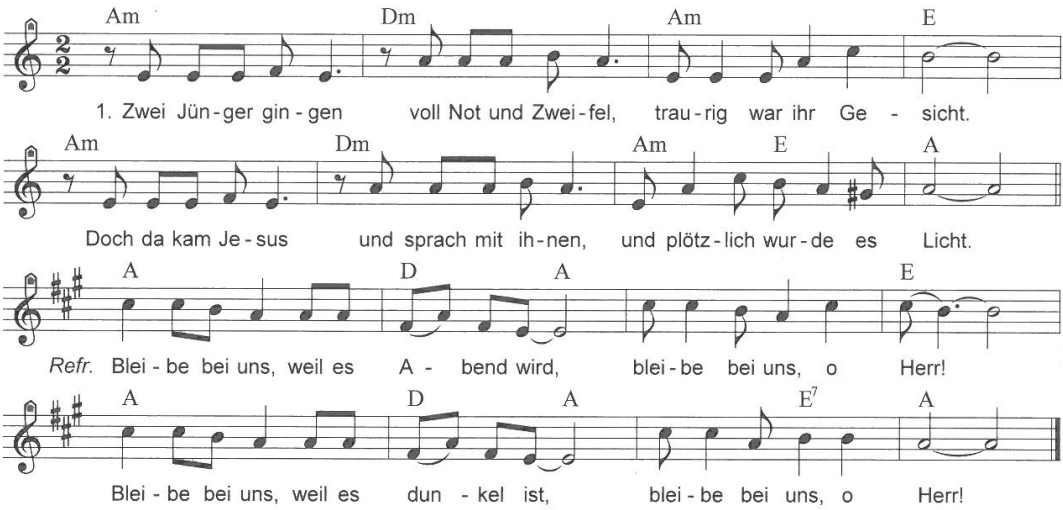
4 Mit dir geh ich alle meine Wege, / mit dir sag ich immer neu mein Ja. / Kann ja doch nicht anders, als dich lieben, / bist du mir mit deinem Segen nah.

T u. M: Kathi Stimmer-Salzeder (*1957) 1998

Gebet

Jesus, begleite uns wie die Emmausjünger mit Liebe, Trost, Freude und Kraft, damit wir das Leben gestalten können.
Heiliger Geist erfülle uns, die wir hier beten und zur Ruhe kommen, mit Verständnis füreinander, mit dem Willen, aufeinander zuzugehen und einander zu begleiten.
Gott Vater führe uns und alle Menschen dereinst zur Vollendung des Lebens in deiner großen Geborgenheit.
Amen.

Zwei Jünger gingen

T/M: Helga Poppe
© Präsenz-Verlag, Gnadenthal

2. Herr, deine Wege, die du mich leitest, kann ich oft nicht verstehn.
   Doch weil du mitgehst und um das Ziel weißt, will ich sie gern mit dir gehn.
3. Was uns dein Wort sagt, ist klar und deutlich, täglich sprichst du zu mir.
   Doch all mein Reden, mein Tun und Denken zeigt herzlich wenig von dir.
4. Doch weil wir dein sind mit Leib und Leben, komme, was immer mag:
   Wir mögen fallen, in Nacht verzagen. Bei dir ist Hilfe und Tag.
5. Viel Jünger gehen voll Not und Zweifel, traurig ist ihr Gesicht.
   Doch da kommt Jesus und spricht mit ihnen, und um sie leuchtet sein Licht.

Impressum:
Pfarrer Christoph Pernter OPraem
Teste: ökum. Pfingsvigil 2016
Werth 5
6176 Völs

EMMAUS

Den Kopf nicht hängen lassen
aufschauen und aufbrechen
das Vergangene hinter sich
lassen
miteinander unterwegs sein
EINER GEHT MIT

Enttäuschte Hoffnungen
austauschen
wider alle Resignation
die Stimme erheben
erzählen
obwohl vieles schon gesagt ist
EINER GEHT MIT

Offen werden
hinhören
Zuspruch empfangen
nach Deutungen suchen
EINER GEHT MIT

Einladen
Gastfreundschaft leben
Dank sagen und Brot brechen
mit neuen Augen sehen
ER IST DA

Brannte nicht unser Herz?

Georg Deisenrieder

Emmaus

Ein weißes Linnen
tränenverhangen
Trauer Angst Verzweiflung
Erinnern verdeckt
trotzdem
sich auf den Weg machen
auf den Weg
nach Emmaus
Plötzlich ein Lichtstrahl
hell bunt
in allen Farben
Alles wieder da
spüren
gehalten von Anfang an
Hände halten
halten ein Kind
trösten begleiten
geben vergeben
Gesichter
trauernd und lächelnd
immer auf der Suche
nach Händen
die das Brot teilen
nach Jesus
der nährt
der hinführt
zum vollen Leben
das uns trägt
schützt und hält

Annemarie Regensburger
Verfasst für die Segnung des Emmausbildes

Begegnung

Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er – Jesus – unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?
Noch in derselben Stunde brachen sie – die Jünger – auf, …

Lk 24,32f

Patricia Karg hat schöpferisch für unsere Pfarrkirche, die „Zu Ehren unseres Herrn Jesus Christus in Emmaus“ geweiht wurde, ein Kunstwerk geboren.
Worte der Heiligen Schrift in Verbindung mit Visionen und der künstlerischen Erfahrung von Patricia haben faszinierend Neues entstehen lassen.

Der Alltag von Menschen, der sich in der Erfahrung der Emmausjünger widerspiegelt, wird beleuchtet.
Frust, Traurigkeit, Angst, Tod, Lebenserfahrungen vieler auch heute, werden durchleuchtet.
Da ist noch wer. ER ist mit dabei. ER trägt auf Händen. Viele Hände tragen und richten sich auf zu Gott.
Das Licht wandelt das Bild. Hoffnung, Beziehung, Stärkung, Zukunft, Liebe, Geborgenheit – der Mensch kann neu durchatmen und aufbrechen, …

Ich danke der Künstlerin Patricia mit ihrem Team sehr herzlich. Sie haben etwas Neues geschaffen, das es in der kirchlichen Kunst so noch nie gab.
Mit der modernen Technik wird die Verkündigung des Evangeliums zum Leben erweckt. Sie spannt sich von Weihnachten „Euch ist ein Kind geboren!“ über die Osterzeit „ER ist nicht hier, er ist auferstanden, geht …“ auf Pfingsten zu.

Diese Botschaften finden wir auch im Buch „Am Weg nach Emmaus“.
Es gibt uns Einblick in die Entstehung dieses Kunstwerkes und damit in unser eigenes Leben.

Pfr. Christoph Pernter OPraem
Pfingsten 2016

Einzigartig: Ein Bild, das lebt!

Presseaussendung der Pfarre Völs nach der Segnung des Bildes

Die aus Hall in Tirol stammende Künstlerin Patricia Karg hat eigens für die Emmauskirche ein Kunstwerk geschaffen, das im wahrsten Sinne des Wortes lebt – vom Licht, mit dem es spielt. Denn: Je nach Art und Intensität der Beleuchtung werden verschiedene Teile des Bildes sichtbar.
„Das transluszente Gemälde ist auf mehreren Ebenen gestaltet und hinterleuchtet.
Im Auflicht bei hellem Tag ist das Bild abstrakt.
In der Dämmerung und Nacht addieren sich je nach Lichteinstellung verschiedene Themen“,
erklärt Patricia Karg.
Bei diesem Werk wurden Vorderseite und Rückseite in mehreren Schichten bearbeitet. Das ergibt ein Gesamtkunstwerk, dessen Einzelheiten sich perfekt und immer wieder neu in zauberhaften und strahlenden Farben ergänzen. Außerdem ist der Ausdruck des Bildes fließend und ändert sich je nach Standort des Betrachters.

„Vor knapp 50 Jahren war unsere Pfarrkirche etwas völlig Neues. Jetzt ist auch unser neues Emmausbild etwas, das es in dieser Art und Weise noch nicht gibt. Der Pfarrkirchenrat war von diesem Projekt sofort überzeugt. Es passt perfekt zu Völs und zu unserer Pfarrkirche“, ist Pfarrer Christoph Pernter überzeugt. Er ist fasziniert, wie sich die Künstlerin auf die Emmausgeschichte eingelassen und diese besondere künstlerische Herausforderung umgesetzt hat: „Es ist beeindruckend, wie sich das biblische Thema mit den Lebensgeschichten der Menschen je nach Beleuchtung verbindet“, sagt Pfr. Christoph

Dieses besondere Kunstwerk wurde am 13. Mai 2016 um 19 Uhr im Rahmen einer Ökumenischen Pfingstvigil von der Künstlerin Patricia Karg vorgestellt und von Abt Raimund Schreier gesegnet.